**Zeitschrift:** Appenzeller Kalender

**Band:** 259 (1980)

Artikel: Rund um den Säntisgipfel

Autor: Röllin, Peter

**DOI:** https://doi.org/10.5169/seals-376381

#### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

#### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

#### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF: 22.10.2025** 

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

### Rund um den Säntisgipfel

von Peter Röllin

«Wer die hohen Alpen besteigen will, der trete im Namen Gottes seine Reise an, befehle 1839 wurde in St. Gallen Arnold Halders sein Leib und Seel seinem Gott. Demnach lasse er sich ein Paar Schuhe mit dicken fall aufgenommen und 1874 als «Säntisreise» Sohlen zurichten und die Absätze und Sohlen in einer neuen Version durch die Theatermit Schirmnägelköpfen dichte aneinander be- gesellschaft Appenzell wieder aufgeführt. schlagen.» Dies schrieb um 1770 der Pfarrer Kunstwert bei diesem verdeutschten Spiel zu im appenzellischen Speicher, Gabriel Walser. suchen — so meinte damals ein Kritiker — Als Naturforscher und Vorläufer des Alpinis- hiesse, solchen von einer Photographie zu vermus kannte er nicht nur verschiedene Wege langen. Gespielt wurden deutsche Touristen zur Säntisspitze, sondern hielt auch die geolo- bei der Ersteigung des Säntis, Säntis d'après gisch interessanten Gesteinsformationen des nature. Säntismassivs bildlich fest. Seit jener Pio-Schwebebahn 1935.

#### Säntis «d'après nature»

Schon Jahrzehnte vor Gabriel Walser, nämlich 1716, verfasste Johann Heinrich Scherer für Johann Jakob Scheuchzers «Naturhistorie des Schweizerlandes», eine Routenbeschreibung auf den Säntis mit Angabe der Wanderzeiten. Von den Silberplatten erreichte er den «hochen Säntis» in zwei Stunden. Der Berg sei «von so ungemeiner Höhe, das den heissesten Sommer durch eines Kirchthurms hoch oberst übernachten die Sonn nicht lang unter folge des 2. Internationalen Meteorologischen

dem Horizont bleibet . . . » Die ersten Säntisbesteigungen fallen ins 17. Jahrhundert. Ein eigentlicher Touristenstrom setzte indessen erst im 19. Jahrhundert ein. Bergbegeisterung, Entdeckerfreude, Tourismus, aber auch das vermehrte wissenschaftliche Interesse am Gebirge sorgten für reichlichen Säntisbesuch. Schauspiel «Die Bergreise» mit grossem Bei-

Als Aussichtspunkt ersten Ranges verlangte nierzeit erlebte der Säntis eine bewegte, der Säntis bald einmal nach touristischen Eindann und wann auch turbulente Geschichte. richtungen. 1846 erbaute Jakob Dörig ein Mit der Rigi stand der Säntisgipfel im kleines Wirtshaus, das später erweitert wurde. 19. Jahrhundert an vorderster Stelle touristi- Ein deutscher Tourist erinnerte sich 1884 scher Bergbesteigungen. Der Bau eines Gast- beim Anblick der Vielzahl von Bergstöcken hauses (1846) und die Einrichtung eines und Strohhüten im Gasthaus an die Masten Observatoriums (1882) vergrösserten die At- und Segel im Hafen von Bremen. «Nach einem traktivität des Berges ganz erheblich. Der unfreiwilligen Halt infolge Verkehrsstauung Säntis machte aber nicht nur seines Panora- im Portale gelange ich ins Freie und winde mas wegen von sich reden: 1894/95 stand die mich zwischen Herren durch, welche die Säntisspitze gar vor Bundesgericht; um 1922 Hände in den Hosentaschen bergen, und wurde sie zum schrecklichen Tatort eines Damen, welche den Shawl um die Schultern Doppelmordes, der das ganze Appenzeller- enger ziehen... Händeschütteln und Panoland erzittern liess. Eine neue Ära begann ramaerklärung.» Letzteres erleichtert Albert für den Säntis mit der Inbetriebnahme der Heim durch sein 1870/71 geschaffenes Säntis-Panorama, das als Leporello bis 1929 achtmal aufgelegt wurde. Albert Heim war es auch, der 1903 sein erstes Säntis-Relief im Massstab 1:5000 vollendete. Dieses erste Exemplar wurde am IX. Internationalen Geologenkongress in der Vestibülhalle der Universität Wien ausgestellt und später dem dortigen Hofmuseum einverleibt.

#### Wetterstation, Telegraphie und ein Doppelmord auf dem Säntis

Anziehend auf Besucher wirkte der Säntis Schnee darauf zu finden und denen die zu aber nicht nur seines Panoramas wegen. In-

Kongresses in Rom 1879, an dem die Notwendigkeit der Erforschung des Wetters durch Bergstationen anerkannt worden war, wurde 1882 auf dem Säntis ein Observatorium mit den neuesten Apparaten eingerichtet. Bereits 1880 wurden gleichzeitig auf der Rigi, dem Gäbris, auf dem Grossen St. Bernhard, auf dem Gotthard, dem Julier und dem Simplon kleinere Wetterstationen erstellt. Den Vorschlag, auf dem Säntis eine Wetterstation zu installieren, machte M. Billwiller, Direktor der Meteorologischen Zentralanstalt in Zürich. Die wertvollen Apparate wurden zum Teil von weit her geliefert. Die beiden automatischen Thermometer, die die Temperatur um Mitternacht und um 4 Uhr morgens registrierten, stammten von Negretti und Zambra in London. Munro aus London war die Firma, die den präzisen Windmesser herstellte.

Das Büro des Wetterwarts stand in direkter telegraphischer Verbindung mit der Zentralstelle im Polytechnikum in Zürich und eine telephonische Verbindung bestand nach Schwendi. Der Ferndraht diente aber auch den Touristen, schon am Morgen beim Kaffeetrinken: «Es erhebt sich der allgemeine Ruf: «Telegraphist! Telegraphist!» Appenzell fragt um 7 Uhr rekognoszierend an: «Haben Sie viele Depeschen?» — «Bloss 35.» Aber bis diese weg sind, kommen neue 25 dazu. Die Fingerspitzen wissen ihren Text: «Säntis glücklich angekommen... Aussicht prachtvoll... Brillantes Nebelmeer... Humor ungetrübt...»»

Getrübt wurde der Säntis im Jahre 1922. Am 22. Februar jenes Jahres wurde Heinrich Haas, einst Tramkondukteur in Zürich und seit 1919 Wart der Wetterstation, zusammen mit seiner Frau auf dem Säntis erschossen. Der Raubmörder — die Suche konzentrierte sich auf einen Schuhmacher aus St. Gallen — floh mit Kasse, Feldstecher und Fremdenbuch. Der Doppelmord, der erst einige Tage später entdeckt wurde, entfachte damals einen Sturm der Entrüstung, stand der Kriminalfall doch einzig da «in der Geschichte der schweizerischen Wetterkunde auf Hochstationen.» Der unglaubliche Mord galt auch als «ein Verbrechen an der Heiligkeit des Bergfriedens.»

#### Autoreparaturwerkstätte Citroën-Service

Garage

Auto-Reparaturwerkstätte

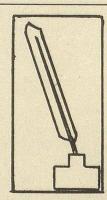


9104 Waldstati

Tel. 071 51 22 01

#### macht alles für Ihr Auto

wenn keine Antwort Telefon 52 49 20



#### **Graphologische Praxis**

G. Zweifel, Hochstr. 109 8044 Zürich

dipl. Graphologe SGB, EGS

eigenes Testlabor — kombinierte Arbeitsmethode — Verlangen Sie Gratisunterlagen

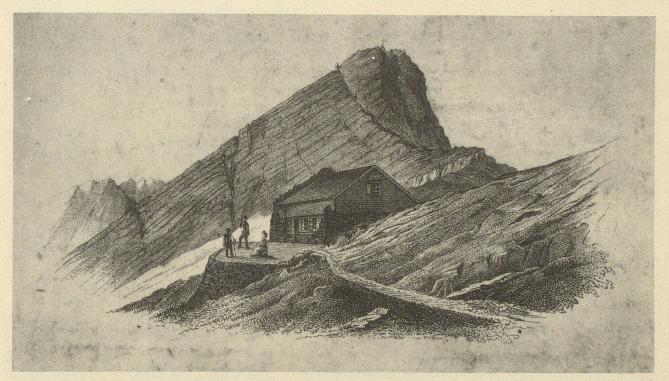
# VOLKS-MUSIG

Handorgeln, Schwyzerörgeli, Bassgeigen, Zithern, Mandolinen, Balalaikas, Ukulelen, Banjos, Alphörner, Mundharmonikas, Panflöten, Maultrommeln etc.

## Musik Hug

Das grösste Musikhaus der Schweiz

St. Gallen, Marktgasse/Spitalgasse Tel. 071 22 43 53



Säntisspitze und das 1846 erstellte Gasthaus. Deckelillustration auf dem Säntis-Panorama von Albert Heim, 1870/71.

#### 1894: Säntisspitze vor Bundesgericht

An den Säntis stossen die beiden Appenzell und der Kanton St. Gallen. Genaue Grenzen wurden schon 1848 gezogen. Ein Streit ent- oder nicht einmal.» stand nach 1870 bei der Zeichnung der Siegfriedkarte, auf der das Dreieck Säntisspitz-Girenspitz-Graukopf plötzlich dem Kanton natürlichen Gränzen ebenso schön, wie für Wege» über die Rossmad und die Wagenlücke.

uns Schweizer gefährlich.» Unser Land bestünde nach dieser Theorie, so Forrer, «lediglich aus dem Hochplateau von Andermatt,

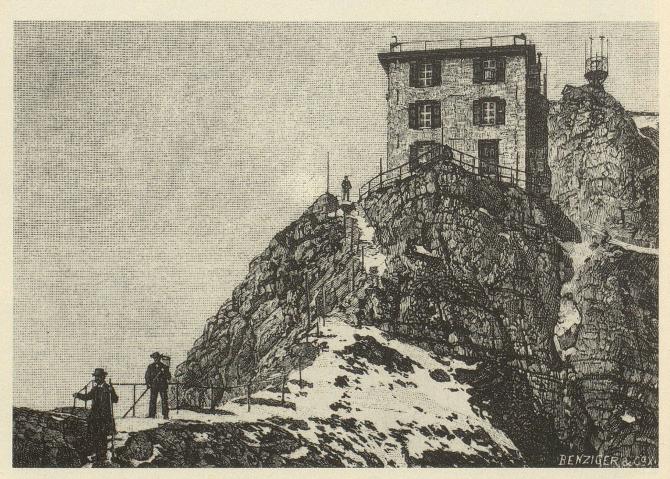
#### Säntisphantasien und Schwebezauber

Der ständig anwachsende Besucherstrom St. Gallen zugeschlagen wurde. Nach ersten im letzten Viertel des 19. Jahrhunderts, aber Verbalprozessen reichten die Klagen der Ap- auch die Besetzung des Säntisgipfels mit techpenzell-Ausserrhödler 1884 bis nach Lausanne. nischen Anlagen liessen schon früh Gedanken 1895 nahmen drei Bundesrichter einen Augen- und Pläne einer Säntisbahn wach werden. In schein auf dem Säntis. St. Gallen verlor einer «Sylvester-Phantasie vom Säntis», die schliesslich den Prozess. Professor Albert ein Schreiber 1884 im Tagblatt der Stadt Heim, damals wohl der beste Alpstein-Ken- St. Gallen publizierte, sind bereits Billette für ner, beurteilte den Entscheid des Gerichtes als das Luftschiff zu kaufen, «welches, durch ein sachlichen Unsinn: «Man legt eine Grenze, die festes Seil mit Rolle einem Geleise entlang in der Natur nicht besteht, die auch die Gem- laufend, vom Seealpsee nach der Meglisalp sen nicht kennen...» Der Anwalt der Appen- und von da über den Hundstein und Altmann zeller hingegen, der spätere Bundesrat Lud- nach dem Säntis führt.» Da in jenem Moment wig Forrer aus Winterthur, fand in seiner aber gerade Nebelbildung erfolgte, wählt der Klage an das Bundesgericht «die Theorie der Träumer den «Aufstieg auf elektrischem

Auf der Säntisspitze glüht eine Riesenlampe, aus Appenzell den Plan einer schmalspurigen verspätete Touristen wie die Ameisen herauf- Meglisalp den Säntis erreicht hätte. Das geklimmen, bald eine bengalische Beleuchtung nannte Gebiet wurde 1886/87 vermessen, doch oder ein künstliches Alpenglühen an die scheiterte die Realisierung an den Finanzen. Wände des Altmann hinzaubert, bald auf den Nach weiteren Anläufen (1904 und 1910) liess Seealpsee» oder in Richtung Appenzell, das schliesslich der finanzielle Erfolg der neuen mit dem Säntis durch eine 15 km lange Rohr- Pfänderbahn bei Bregenz 1927 die Idee einer post — eine Dynamomaschine sorgt für Luft- Säntisbahn wieder greifbarer werden. Das entleerung — verbunden ist: Mit fabelhafter Projekt für eine Schwebebahn, das eine Geschwindigkeit werden Briefe, Zeitungen, Leipziger Firma lieferte, konnte nach harten frisches Gemüse und Leberli, ja selbst Wert- Auseinandersetzungen mit dem Schweizerisendungen befördert. «Nun begriffen wir, wie schen Alpenclub schliesslich realisiert weres möglich sei, am Morgen zum Frühbier den. Allerdings führen die Seile nicht von der frische Bretzeln zu haben, während auf dem Seealp zum Säntis, sondern von der Schwäg-Säntis keine Bäckerei besteht . . .»

«Hecht»-Wirt und Nationalrat C. Sonderegger begann am 1. August 1935. Und damit wurden

«deren blendender, weitreichender Lichtkegel Adhäsionsbahn bis Wasserauen und einer bald auf den blauen Schnee fällt, wo ein paar Zahnradbahn, die von dort über Seealp und alp, die man gleichzeitig durch den Strassen-Nur ein Jahr später, 1885, fasste der bau befahrbar machte. Der «Schwebezauber»



Meteorologische Station auf der Säntisspitze. Xylographie aus der Jahrhundertwende.

auch die Erlebnisse um den Säntis schneller und alltäglicher. Inzwischen haben hohe Masten und grobe Betonbauten die Säntisspitze bereichert. Lange ist's her, als ein Stubengelehrter den Eintrag ins Fremdenbuch der Säntishütte machte: «Ihr Herz und diese Hütte — 20. Juni 1868.»

#### Quellen:

Zur Geschichte des Säntis: Stefan Sonderegger, Der Alpstein im Lichte der Bergnamengebung. Verlag Appenzeller Hefte Herisau 1967. — Arnold Halders «Bergreise» oder «Säntisreise»: Gustav Jenny, Arnold Halder (1812—1888). Neujahrsblatt des Historischen Vereins St. Gallen 1912. Mit Abdruck des 1. Aufzuges. - Kritik auf die «Säntisreise» im Tagblatt der Stadt St. Gallen 1874, S. 98. Eindrücke vom Tourismus auf dem Säntis um 1884: Tagblatt 1884, S, 1568 und 2122. — Säntis-Relief: Albert Heim, Relief des Säntis in 1:5000. Zürich 1904. — Meteorologische Station: Julius Maurer, Notice descriptive sur l'observatoire météorologique du Sentis. Archives des Sciences physiques et naturelles. Déc. 1883, p. 608. — Säntismord 1922: Berichte im Tagblatt vom 27. Februar 1922 ff. — Säntisspitze vor Bundesgericht: Klage des Kantons Appenzell A. Rh. gegen den Kanton St. Gallen betreffend die Gränze am Säntis an das Bundesgericht (von L. Forrer). Heiden 1894. — Klagebeantwortung des Kantons St. Gallen auf die Klage des Kantons Appenzell A. Rh. St. Gallen 1894. — Josef Denkinger, Etwas Juristisches vom Säntis. In: Clubnachrichten der Sektion St. Gallen S.A.C. 1934. — Walter Schläpfer, Appenzeller Geschichte, Band 2, S. 497 ff. (Der Säntisprozess). Heiden 1976. — Säntisbahn: «Sylvester-Phantasie» 1884, Tagblatt 1884, S. 2474. -Willy Werner, 200 Stunden auf dem Gipfel des Säntis. Geschichtliches von der Entstehung der Säntisbahn. St. Gallen 1938,

Alle Illustrationen: Zentralbibliothek Zürich.

### Ahnungslos

Ein Mensch hört staunend und empört, Dass er, als Unmensch, alle stört: Er nämlich bildet selbst sich ein, Der angenehmste Mensch zu sein. Ein Beispiel macht Euch solches klar: Der Schnarcher selbst schläft wunderbar.

## Das Iohnende Ausflugsziel: mit den Wildkirchlihöhlen



Auskunft: Talstation @ 071 88 12 12



Telefon 071 95 12 88

Konfektion und Wäsche aus unseren Kollektionen sind immer beliebt

